

# Gemeindebrief



Dezember 2024, Januar, Februar 2025, Nr. 52

## Liebe Gemeinde,

Wieder ist ein Kirchenjahr zu Ende und wieder verlief einiges anders als geplant und erhofft. Wieder waren wir auf Ihr Verständnis angewiesen, auch Geduld und die Bereitschaft für einander da zu sein. Manchmal ist es gut gelungen und manchmal weniger gut. So ist es bis heute. Wir wissen nicht genau, was möglich sein wird. Besonders in der Zeit ab Januar 2025, wenn unsere Gemeinde keine Pfarrer vor Ort hat, der hier Dienst tut..

Wir bedanken uns und bitten um Verständnis, wenn Dinge nicht so sein werden, wie angekündigt. Es bleibt einfach vieles ungewiss.

Auch möchten wir uns bei allen, die uns mit Beiträgen, Fotos und Ideenfindungen unterstützt haben, herzlich bedanken und freuen uns schon auf Ihre Anregungen für weitere Gemeindebriefe!

**Wir wünschen eine  
gesegnete Advents– und Weihnachtszeit!**

Ihr Redaktionsteam

Katja Richter, Gabriele Schelzke und Martin Groß



## (EG 7) „O Heiland reißt die Himmel auf...“ und baue Brücken auf Erden.

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,

ein Hilferuf in schweren Zeiten und keine Brücke in Sicht? Das ganze Adventslied durchzieht ein Befehlston. Der Ton macht die Musik. Die Melodie unterstützt den Ruf nach Leben, nach Frieden. Das Lied stellt die Adventszeit als dunkle Zeit, aber als Zeit voller Erwartung dar, in der immer wieder ein Lichtstrahl aus der Ewigkeit aufscheint.

Vor 400 Jahren ist dieses Adventslied (EG 7) „**O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloß und Riegel für**“ entstanden. Dieses Adventslied haben auch unsere Vorfahren gesungen und wir singen es zur Adventszeit heute mit.

Ich gestehe, dass ich zur Adventszeit gerne auf die Predigt verzichten würde, um nicht stundenlang an der Predigtvorbereitung zu sitzen. Ebenso würde ich gerne darauf verzichten besinnungslos von einer Besinnung

zu der andern zu hetzen. Stattdessen würde ich diese Zeit lieber mit Schwestern und Brüdern teilen und mit Freude und Gelassenheit beim Kerzenlicht hinhören, was von Ihnen und von Ihnen von innen kommt. Ich möchte vorschlagen, das Adventslied (EG 7), vor 400 Jahren von Friedrich Spee geschrieben, aufzuschlagen. Spee malt in dunkler Zeit kraftvoll leuchtende Bilder der Hoffnung. Das war die Zeit, in der der Dreißigjährige Krieg tobt, Armut und Elend herrschen, das Land verwüstet wird. Keiner weiß, wie es weiter geht. Es wird nur noch geklagt und geweint, oder verbittert geschwiegen. „O Sonn, geh auf! Ohn Deinen Schein in Finsternis wir alle sein“. Licht am Horizont. Er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute über Gerechte und Ungerechte. Gott will unser Vater nicht sein, ohne allen Menschen Vater zu werden. Er sorgt für alle seine Kinder.

### **Ankunft.**

„Ach komm, führ uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland“.

# Andacht

Gott bleibe nicht im Himmel! Und ER beugt sich nach der Erde. Ganz unten wird er Mensch in Jesus von Nazareth. Sein guter Geist kommt in die Welt zu den Menschen. Gott wird Mensch unter Freund und Feind.

**Frieden.** Wer mit Gott im Frieden lebt, der lebt auch mit sich selbst in Frieden. Der kann seinem ärgsten Feind Frieden wünschen. Es ist etwas Schönes an diesem Adventslied, dass es trotz der Dunkelheit seiner Zeit, nicht klagend ist und schwermütig, wie manch andere Lieder, nicht trauernd und verzagend, sondern mitreißend-ungestüm bittend. Hier dichtet einer, der nicht abgestumpft ist, angesichts der endlosen Kette von Gewalt, die seine Generation erfahren hat: Krieg, Elend, Jammertal. Er wiederholt ständig: "Reiß ab, reiß ab vom Himmel Tor und Tür; schlag aus, schlag aus; **o komm, ach komm!**" Er gibt nicht auf! Ist einer, der daran glaubt, dass Gott alles kann, nur eines nicht, die enttäuschen, die IHM vertrauen. Wie ist das möglich? Woher die Leidenschaft? Die Kraft nicht aufzugeben, nicht zu verzweifeln, sondern, zu bitten, ja zu fordern? Die Hoffnung bekommt bei ihm Flügel! Jesus wird gerufen, Heiland, Erlöser, König. Voller Vertrauen! Wahrer

Gott und wahrer Mensch! Es ist besser bei aller Dunkelheit ein Lichtlein anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen. Zukunft kann gewonnen werden, für unsere Kinder und Enkelkinder! Das ist die Hoffnung des katholischen Dichters und Priesters, Poeten und Propheten Friedrich Spee. Sie gründet sich auf Jesus. Das ursprünglich katholische Adventslied: "O Heiland, reiß die Himmel auf" überspringt die Grenze der Konfessionen, katholisch - evangelisch, wie übrigens das in gleicher Zeit entstandene evangelische Adventslied (EG 1) "Macht hoch die Tür", des evangelischen Pfarrers Georg Weissel. Der war unweit des Ortes geboren worden, an den ich Ende Januar zurückkehren werde. In die Masuren. Meine Heimat. In beide Lieder möchte ich gerne am 1. Advent mit Ihnen einstimmen.

***In dem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesunde, glückliche und von Gott gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, im Vertrauen auf den Frieden, der von Gott kommt.***

Ihr Waldemar Radacz, Pfr.

## Das Weihekreuz in der Kirche von Möbiskrüge

Vor ungefähr 30 Jahren war ich Pfarrer in der Prignitz. Nachwendezeit. Wildwest. Für viele Menschen eine schwere Zeit. Sie verloren ihre Arbeitsplätze. Blühende Landschaften waren versprochen, der Weg dorthin aber sehr dornig. Für mich, junger Pfarrer, wars eine großartige Zeit. So vieles war möglich und die Bürokratie war ganz und gar mit sich selber beschäftigt und störte deswegen kaum. Ich war für 6 Kirchen verantwortlich, Die waren mehr oder weniger schwer beschädigt, Ruinen, fast. Damals gabs ABM. Wer erinnert sich noch? Arbeitsbeschaffungsmaßnahme... oder "sei nicht plemplem, werd ABM". Ich hatte eine großartige Truppe von Frauen und Männern, die als ABM - Kräfte in der Kirchengemeinde arbeiteten. Ein Ort, an den ich 4 oder 5 Frauen zum Arbeiten einsetzte war in der Kirche Klein Gottschow. Klein Gottschow in der Westprignitz ein ganz kleines Dorf, kaum 140 Einwohner und eine genauso kleine wunderbare, fast dem Verfall preisgegebene

Kirche, möglicherweise 700 Jahre alt. Das Innere war wenig schön nach dem Geschmack des 19. Jahrhunderts ausgemalt. Ich wollte unbedingt wissen, ob wohl unter der hässlichen Bemalung aus jener Zeit nicht noch etwas Schönes zu finden wäre und habe gemacht, wofür mich die Denkmalpflege heute einsperren lassen würde! Mit einem Skalpell habe ich angefangen an den Wänden die oberen Farbschichten abzutragen. Und ich wurde fündig. Ich habe den fünf Frauen je ein Skalpell in die Hand gedrückt und wochenlang trugen sie damit sehr behutsam, unbeobachtet vom Denkmalschutz, die oberen Farbschichten ab. Heute liest man in der einschlägigen Literatur davon, dass in der Kirche 9 Weihekreuze, die ich dann mit Punkt und Strichretuschen sichtbar gemacht habe, umgeben von einer frühbarocken Rankenmalerei, zu sehen sind. Natürlich steht nirgendwo, dass die Frauen diesen verborgenen Schatz gehoben haben, deswegen erwähne ich das hier. Jedenfalls die Weihekreu-

ze waren etwas, was mich tief beeindruckte, vielleicht auch, weil sie ein ganz besonderes Zeichen waren, das einerseits an die mittelalterlichen Ursprünge der Kirche erinnerte, andererseits auch an seine vorreformatorische katholische Zeit. Gut 20 Jahre später stand ich das erste Mal in der wunderschönen mittelalterlichen Kirche von Möbiskrüge, in der es so vieles aus ganz verschiedenen Zeiten zu sehen gibt. Mein Blick fiel auf diese ganz besondere Komposition, die auf dem Bild zu sehen ist, dem Deckblatt dieses Gemeindebriefes. Über dem sehr schönen Weihekreuz hängt ein kleines schlichtes hölzernes Kreuz mit einem Corpus Christi. Fast unscheinbar. Und zu übersehen, angesichts der des dramatischen barocken Spektakels, das in der Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle zu bewundern ist. Solch Weihekreuze, oft waren zwölf an die Wänden des Kirchenschiffes gemalt. Komisch, auch heute noch redet man davon, dass etwa ein Gebäude, eingeweiht wird. Nur dass damit heute eher gemeint ist, die Feuerwehr wird zum Gebrauch übergeben, die Brücke kann nun überschritten werden. Die Weihekreuze in der Kirche erinnern auch

an die Einweihung. An die Weihung. Diese Weihung war eine heilige Handlung, die Innenwände des Kirchenraumes wurden mit Salböl bestrichen und Weihwasser besprengt, als Zeichen dafür, dass dieser Ort nun ein besonderer Ort ist, herausgenommen aus den Orten der Welt Gott gewidmet. Die Weihekreuze machen die Orte sichtbar und unvergesslich, wo Salböl und Weihwasser die Wand berührten und Gebete gesprochen wurden dazu. Und das kann immer wieder neu getan werden. Es muss. In der evangelischen Tradition werden keine Dinge gesegnet oder geweiht (obwohl es da sicher auch in der Praxis andere Gebräuche gibt). Deswegen wurden die Weihekreuze oft gleichgültig übermalt, oder das sogar darum, weil die Erinnerung an die katholischen Ursprünge unserer Kirchen vergessen gemacht werden sollten. In der Kirche von Möbiskrüge ist das Weihekreuz liebevoll restauriert worden, genau wie die in der Kirche von Klein Gottschow, das sehen Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes. Ich will gerne zugeben, das in Möbiskrüge ist besonders schön. Besonders schön auch unter dem diesem bescheiden gotischen Kreuz, das den

Betrachter an den Grund seines Glaubens erinnert. Christ bist DU, weil DU DICH unter das Kreuz Christi stellst, weißt, DU bist hineingenommen in sein Leben, in sein Sterben

und in seine Auferstehung. Schau auf das Kreuz, DEIN Heil. DEINE Rettung.

Martin Groß



Kirche Klein-Gottschow Westprignitz



## Was macht Pauline

Liebe Gemeinde,  
„Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.“ (*Job 19,20*).

Bis Karfreitag soll noch einige Zeit vergehen, denn erst einmal steht der Heilige Abend vor der Tür, jedoch ist anhand dieses Bibelverses gut erkennbar, welche Rolle die antiken Sprachen Hebräisch, Latein und Griechisch schon mindestens seit der Zeit Jesu spielen. Scheinbar waren es die meistgesprochenen Sprachen in und um Jerusalem, denn sonst wäre der Kurztex auf dem Kreuz sicher nicht in gerade diesen Sprachen verfasst worden. Nach wie vor müssen alle drei von Theologiestudierenden gelernt werden, jedenfalls sie zu lesen und zu übersetzen, um mit „originalen“, historischen Quellen arbeiten zu können.

Ich habe es geschafft. Ich habe nun auch mein Graecum abgelegt und bin jetzt also „sprachfrei“. Trotzdem ist es aus eben genanntem Grund wichtig, sich das Gelernte zu behalten. Deshalb besuche ich in diesem Semester (mein 3. Semester) eine Griechisch-Lektüreübung zu den Thekla-Akten – Thekla war eine Anhängerin des Paulus und Märtyrerin – und eine Hebräisch-Lektüreübung zu den Psalmen. Außerdem lerne ich, wie man neutestamentliche Texte auslegt. Das nennt sich „Exegese“ und auch dafür ist es nötig, sich mit dem altgriechischen Text des Neuen Testaments zu beschäftigen.

Weiterhin besuche ich Veranstaltungen aus dem Modul Kirchengeschichte, z.B. ein Seminar zur Confessio Augustana. Zur Zeit der Reformation wurde dieses Schriftstück von den Anhängern Luthers verfasst, um vor Kaiser Karl V. ihr Glaubensverständnis

nis zu rechtfertigen. Die Katholiken antworteten mit einer Widerlegungsschrift und dann wurde heiß diskutiert, sich in vielen Punkten angenähert und am Ende gab es doch kein zufriedenstellendes Ergebnis für die Lutheraner: Kaiser Karl V. erklärte die Confessio Augustana schließlich als widerlegt und abgelehnt.

Hinzu kommen Vorlesungen. Eine über Geschichte Israels, eine über Texte aus dem Bereich des Judentums und die „Einführung in die Systematische Theologie“. Letztere beschäftigt sich mit den Voraussetzungen, Inhalten und Konsequenzen des christlichen Glaubens, also mit seinen Grundlagen. Darauf bin ich sehr gespannt.

Nebenbei bin ich studentische Hilfskraft am Lehrstuhl Altes Testament. In dieser Tätigkeit werde ich z.B. Texte des Lehrstuhlinhabers, die veröf-

fentlicht werden sollen, Korrektur lesen. Da das Semester aber erst am 14.10.2024 begonnen hat, wird sich vieles noch zeigen. Ich freue mich, wieder Neues zu lernen und teile das weiterhin gern mit Ihnen und euch.

Die Gedanken an den kerzenerleuchteten Advent, die Krippenspielproben und an Zeit mit der Familie wecken meine Vorfreude auf die Weihnachtszeit.

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“ (*Ps 24,7*) – spätestens zur Christvesper am Heiligen Abend. Dann werde ich definitiv in Neuzelle sein.

Im Moment bin ich aber in Greifswald und muss direkt los zur nächsten Lehrveranstaltung.

Auf bald!

Pauline Fiedler



## Katja Richter Neuzelle

So ist es! Als ich 1976 in Berlin die Schule beendete, ich wohnte damals genau an der Grenze von Berlin Mitte zu Berlin Friedrichshain, da wurde in meiner Nachbarschaft Katja Richter geboren. Dies ist nun gut über vierzig Jahre her und wieder einmal muss ich erkennen, dass ich nicht mehr der Jüngste bin. 1976 habe ich Berlin verlassen und Katja kam – so kann man es auch sagen, in Berlin an. 40 Jahre später haben wir uns dann in Neuzelle „wiedergetroffen“ ist vielleicht nicht das richtige Wort, aber irgendwie war es so. Nun sind wir jetzt beide hier und gehören zur Kirchengemeinde Neuzelle, sitzen abends zusammen, um den Gemeindebrief zu verfassen und herauszugeben. Gemeinsam mit Gabi Schelzke schon eine Weile und Katjas Anteil nimmt zu, der von mir und Gabi ab. Natürlich kennen inzwischen längst, sagen wir mal sehr viele Neuzeller Katja Richter. Klar, weil sie die Frau vom

Pumpenrichter Martin und die Mutter von Johann ist, aber genauso auch, weil die gelernte Erzieherin, seit mehr als 10 Jahren, die Kinder der Florian Birnbach Schule betreut. Da wird man berühmt. Jedenfalls, wenn die Kinder einen lieben. Und Katja Richter lieben sie. Das weiß ich. Ich kenne wenige so freundliche, in sich ruhende und aufmerksame Menschen. Für die Kinder ein Glücksfall. Für die Kinder in unserer Gemeinde auch. Immer wenn irgendetwas mit Kindern unserer Gemeinde geschieht und organisiert werden muss, ist sie dabei. Das will ich nicht vergessen, für den Chor unserer Gemeinde ist es natürlich ein Segen, wenn sich auch mal ein junger Mensch findet um mitzusingen. Ich glaube es sind aktuell vier junge Frauen die das tun. Leider kein junger Mann.

Manch ein Neuzeller möchte sich an die Taufe von Katja erinnern. Das war Taufe von Mutter und Sohn

2014. So ein Tauffest ist für die Gemeinde etwas Besonderes und jeden Pfarrer auch. Es war nicht so, dass Katjas Weg von Berlin nach Neuzelle schnurstracks verlief. Vielleicht zierte man sich ein wenig und suchte mit dem Mann noch ein bisschen hier und da und die große Stadt hinter sich lassen, da lässt man schon etwas hinter sich. Nun ist sie aber wirklich einige Jahre schon hier angekommen, richtig, im Dorf, in der Gemeinde.

Wir dürfen darauf hoffen, dass es der Neuzellerin reicht, sich daran zu erinnern, mal eine Berlinerin gewesen zu sein. Langsam möchten diese Erinnerungen verblassen, darauf hoffen wir. Und ehrlich, wer will heute schon gerne in Berlin wohnen, wenn er es so gut in Neuzelle hat? Wie schön, dass es die Neuzeller gut haben mit Katja und die Breslacker, soweit ich weiß, auch.

Martin Groß



Brandenburger Dom



## Claras Grüße

Liebe Gemeinde,

und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und eine wirkliche Ruhe scheint nicht aufzukommen, eine Ruhe, die man sich vielleicht vor Weihnachten erhofft und die wir alle dringend nötig haben. Wir leben in turbulenten Zeiten. An allen Ecken und Enden der Welt - dabei ist sie ja eine Kugel - gibt es Konflikte und Katastrophen. Durch das Smartphone mit Live-Ticker und Eilmeldungen, die sich mit dem Geräusch eines Glöckchens bemerkbar machen, sind wir immer am Puls der Zeit, jede Nachricht kann sofort aufgesogen werden, jede Neuigkeit ist innerhalb von Sekunden verfügbar und braust um den Erdball. Ob dann noch die mentale Kapazität vorhanden ist, die Flut an Informationen zu verarbeiten, steht auf einem anderen Blatt.

Ich nehme mir immer wieder vor, das

Handy einfach mal auszulassen, den Tag zu genießen, ohne dauerhaft erreichbar zu sein. Der Vorsatz ist gut, nur hapert es in der Umsetzung. Mehrfach ist es schon passiert, dass der Akku alle war, es keine Lademöglichkeit gab oder das Teil zuhause lag und meine Mutter sich langsam Sorgen gemacht hat, weil ich mich den ganzen Tag nicht gemeldet oder auf Ihre Nachrichten reagiert habe. Wir sind es gewohnt, dass wir nicht nur unsere gesamte Kommunikationszentrale in diesem kleinen Kästchen in der Tasche dabei haben, sondern gefühlt alles, was wir zum Funktionieren in dieser digitalen Welt brauchen: Onlinebanking, Ausweisfunktion, Kalender, Wecker, ....

Ich wünsche mir, dass wir wieder das direkte Gespräch suchen, die Mimik unseres Gegenübers wahrnehmen und somit auch das Gesagte besser deuten können. Ich wünsche mir,

dass die Menschen freundlicher miteinander umgehen, unsere Erde pfleglicher behandeln. Ich wünsche mir, dass wir statt unserer Unterschiede unsere Gemeinsamkeiten sehen und daraus Stärke beziehen: gemeinsam Gemeinschaft schaffen.

Gemeinschaft, Teamgeist, das ist ein wichtiges Stichwort: Es freut mich, dass wir seit 1. Oktober Verstärkung im Bereich Veranstaltungen haben und unser Team mit Frau Mandy Timm um eine weitere tatkräftig anpackende und kreative Mitstreiterin gewachsen ist. Im kommenden Jahr erwartet Sie wieder ein wunderbares

Programm mit Konzerten, Vorträgen, Aktionstagen, Yoga im Klostergarten, Workshops und vielem mehr. Ab 1. Dezember starten wir pünktlich den Vorverkauf. Dem Gemeindebrief ist auch einmal unser neuer Veranstaltungsflyer beigelegt, danke dafür an das Pfarramtsteam und die Gemeindebriefaustragenden!

Am 22. März macht das Orbis Quartett den Auftakt. Am 24. Mai starten wir in die Sommersaison im Garten mit einem Liederabend von und mit der Eisenhüttenstädterin Cordula Hanns in der Orangerie zu den „Sommerklängen“. In der Orangerie



Orbis Quartett

# Neues aus der Stiftung

erwarten Sie 2025 neben dem Liederabend außerdem lateinamerikanischen und kubanischen Klänge und die Gruppe Hula Hut mit Musik direkt aus Hawaii.

Auch in der Evangelischen Pfarrkirche finden wieder Konzerte statt: eine einmalige Combo aus Orgel und Saxofon mit dem Duo ZaZa am 31. Mai, a cappella mit den Octavians am 14. September und mit der Capella Jenensins treffen am 11. Oktober Barock und Moderne aufeinander.

Oper Oder Spree macht mit der

Operngala ihre Aufwartung, schickt mit der Kinderoper ein neues Programm ins Rennen und den TRAUMNACHT-SOMMER auf Wanderschaft. Auch unsere Reihe „Alte Musik im Kloster“ ist wieder mit schönen und vielseitigen Angeboten vertreten.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Gartenkultur bieten wir Gartenworkshops für Kinder und Erwachsene an, der Barockgarten bei Nacht lockt mit einem fulminanten Bühnenprogramm, der Gärtnermeister lädt zum Frühstück und Ende September feiern wir das Ende der Gartensaison



Hula Hut and the Seven Seas



ZaZa

mit dem Klostergartenag.

Mit der Lichternacht am 11. Oktober lassen wir den Stiftsplatz wieder mit großartigen Lichtspielen und mit einem Bühnenprogramm bespielen. An den Adventswochenenden bieten wir ganz neu ein Familienprogramm, so zum Beispiel eine Aufführung von „Peter und der Wolf“ mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt (Oder). Im November warten wir dann gemeinsam auf „Godot“.

Wie wäre es? Ein analoges Geschenk in Form einer Eintrittskarte? Vielleicht ist etwas für Sie und Ihre Lie-

ben mit dabei und das ein oder andere Ticket findet seinen Weg unter den Weihnachtsbaum. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Vorweihnachtszeit mit viel Gemeinschaft und gemeinsamen Krafttanken, friedliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße, Ihre

Clara Roth-Wintges

Stiftung Stift Neuzelle und Mitglied der Kirchengemeinde

## Adventsmarkt der St. Florian-Stiftung Neuzelle

Am **6. Dezember 2024** laden die Wohnstätten St. Nikolaus, St. Hedwig, der Beschäftigungs- und Förderbereich sowie die katholische Schule „Pfarrer Florian Birnbach“ **ab 15.30 Uhr** wieder zu einem Adventsmarkt auf dem Gelände der St. Florian-Stiftung in Neuzelle ein.

Es erwartet Sie zu Beginn ein kleines musikalisches Programm der Schule. Darüber hinaus kann an verschiedenen Ständen Gebasteltes käuflich erworben werden. Auch für das leibliche Wohl ist mit frisch gebackenem Kuchen, Waffeln, Gegrilltem u. v. m. gesorgt. Für Jung und Alt gibt es kreative Angebote und an einem gemütlichen Feuer kann sich aufgewärmt werden. Der Bläserchor ist ebenfalls wieder vor Ort geplant.

Vom 1. bis 24. Dezember verwandelt sich das Schulgebäude mit Blick in Richtung Ortskern Neuzelle auch wieder in einen Adventskalender. In diesem Jahr wurden dafür verschiedene Sternmotive ausgewählt, die ebenfalls angeschaut werden können.

Jeder Besucher ist also herzlich willkommen.



Musik

# Weihnachtszauber

Anke & Fred Schulze • Ronny Gander



**Kirche zum heiligen Kreuz  
Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle**

**Karten unter Tel. 033656 3061  
und an allen bekannten VVK-Stellen  
im Internet [www.reservix.de](http://www.reservix.de)**

**Konzert 1** ✨  
**08.12.2024 · 14:30 Uhr**  
**Konzert 2**  
**08.12.2024 · 16:30 Uhr**

## Ökumenische Adventfeier



Liebe katholische und evangelische Senioren aus den Dörfern unserer  
Gemeinden von Neuzelle!

Herzlich laden wir Sie zur ökumenischen

Adventsfeier in unser evangelisches Gemeindehaus in der Frankfurter Str. 12 ein.

Wir möchten bei Kaffee, Stollen, Adventsmusik und kleinen Geschichten ge-  
meinsam ein paar gemütliche Stunden verbringen und die schöne Vorweih-  
nachtszeit genießen.

Wir laden am **Donnerstag, dem 12. Dezember 14.30 Uhr ins**  
**Ev. Gemeindehaus Frankfurter Str. 12 ein.**

Für Gemeindeglieder, die auf einen Fahrdienst angewiesen sind, wollen wir gerne  
wieder einen Fahrdienst einrichten. Bitte melden Sie sich in Ihren Pfarrämtern.

## Dezember 2024

### 01.12. 1. Advent

Ratzdorf	09.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. W. Radacz	C. Hilschenz
Neuzelle	10.30	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. W. Radacz	C. Hilschenz

### 08.12. 2. Advent

Henzen Dorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov
				H. J. Seifert Bariton
				Romy Gauger Saxophon

### 15.12. 3. Advent

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov

### 22.12. 4. Advent

Göhlen	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	M. Schulze
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	M. Schulze

### 24.12. Heiliger Abend

Göhlen	14.00	Krippenspiel	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov F. Schliebe Trompete
Möbiskrüge	15.30	Christvesper	Pfr. W. Radacz	I. K. Lotzmanov
Wellmitz	15.30	Krippenspiel	A. Nickel	O. Lotzmanov O. Brühl Trompete   O. Krüger Saxophon
Ratzdorf	16.00	Christvesper	Familie Schulze	
Neuzelle	17.00	Krippenspiel	P. Fiedler	O. Lotzmanov Chor   P. Lotzmanov Trompete
Neuzelle	22.00	Christnacht	Pfr. W. Radacz	Frank und Imme Tröger

### 26.12. 2. Weihnachtstag

Neuzelle	10.30	Andacht mit Konzert	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov Kerstin Auerbach Gesang
----------	-------	---------------------	----------------	---

### 31.12. Altjahresabend

Ratzdorf	14.30	Andacht	Pfr. W. Radacz	C. Hilschenz
Neuzelle	15.30	Andacht	Pfr. W. Radacz	M. Wolff

*Monatsspruch:* **Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!**

**Jes 60,1 (L)**

## Jahreslosung für 2025

**Prüft alles und behaltet das Gute!**

**1. Thess 5,21 (E)**

### Januar 2025

#### 05.01. 2. Sonntag nach Weihnachten

Henzendorf	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov Bettina Müller Mandoline
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov Bettina Müller Mandoline

#### 12.01. 1. Sonntag nach Epiphania

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov

#### 19.01. 2. Sonntag nach Epiphania

Möbiskruge	09.00	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. W. Radacz	O. Lotzmanov

#### 26.01. 3. Sonntag nach Epiphania

Neuzelle	14.00	Abschiedsgottesdiensten mit Kaffetrinken	Pfr. W. Radacz Sup. Schürer-Behrmann	O. Lotzmanov
----------	-------	---	---	--------------

*Monatspruch:* Gott sah alles an, was er gemacht hatte. Und siehe, es war sehr gut.

Lk 6,27-28 (E)

## Februar 2025

### 02.02. 4. Sonntag nach Epiphania

Breslack	09.00	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Pfr. M. Groß	O. Lotzmanov

### 09.02. Letzter Sonntag nach Epiphania

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	M. Seefeld	Christina Riese
----------	-------	--------------	------------	-----------------

### 16.02. Septuagesimae

Neuzelle	10.30	Gottesdienst	Sup. F. Schürer Behrmann	I. K. Lotzmanov
----------	-------	--------------	-----------------------------	-----------------

### 23.02. Sexagesimae

Göhlen	09.00	Gottesdienst	S. Lehmann	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	S. Lehmann	O. Lotzmanov

*Monatspruch: Du tust mir kund den Weg zum Leben.  
Ps 16,11 (L)*

## März 2025

### 02.03. Estomihi

Wellmitz	09.00	Gottesdienst	A. Nickel	O. Lotzmanov
Neuzelle	10.30	Gottesdienst	A. Nickel	O. Lotzmanov

### 07.03. Weltgebetsstag

Neuzelle	18.00	Gemeindehaus		
----------	-------	--------------	--	--



**ADVENTS  
KONZERT**  
**TAUSEND  
STERNE**  
**18:00 UHR**  
**14.12.2024**  
**CAMPUSCHOR**  
IN DER  
EVANGELISCHEN  
PFARRKIRCHE  
NEUZELLE

**SAMSTAG  
14.12.2024  
18:00 UHR**

**CAMPUS  
CHOR  
NEUZELLE**

IN DER  
EVANGELISCHEN  
PFARRKIRCHE ZUM  
HEILIGEN KREUZ  
STIFTSPLATZ 3  
NEUZELLE

**EINTRITT  
FREI**

Rahn  
Education 



**Weihnachtskonzert**  
**Lawitzer Männerchor**  
Mitwirkende: Torsten Juhl (Gesang/Gitarre)  
Jasmin Abbas (Sopran), Irene Staemmler (Orgel)  
**WO ? : Wellmitzer Kirche**  
**Sonntag 15.12.2024  
15 Uhr**





Oder Hochwasser September 2024

Er verwandelte den Sturm in Stille und es legten sich  
die Wellen. *Ps 107,29*

# Weltgebetstag



Cookinseln

7. März 2025



**Ev. Gemeindehaus  
Frankfurterstr. 12  
18.00 Uhr**

**wunderbar geschaffen!**

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln trägt den Titel „Wonderfully Made“ (dt. „Wunderbar geschaffen“) und wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa kreiert. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14. Die zwei Künstlerinnen von den Cookinseln sind Mutter und Tochter und freuen sich sehr darüber, dass sie dieses Kunstwerk als Ausdruck ihrer Liebe zu ihrer Heimat, ihrem Glauben und ihrem kulturellen Erbe mit anderen teilen können. Tarani Napa ist Mutter von sechs Kindern und Großmutter von drei Enkelkindern. Sie ist ausgebildete Grundschullehrerin, Unternehmerin und kreative Künstlerin. Tevairangi Napa ist die älteste Tochter von Tarani und stolze Mutter von zwei Kindern. Sie tritt als kreative Künstlerin in die Fußstapfen ihrer Mutter.

In ihrer Bildbeschreibung bestaunen die beiden das Wunder der Schöpfung, das sie in ihrer Heimat jeden Tag erleben, von den nördlichen bis zu den südlichen Inseln. Sie erzählen von der goldenen Sonne am strahlend blauen Himmel mit den frei fliegenden Vögeln, von den weißen Sandstränden und hohen Bergen, von den

frischen Naturprodukten und der bunten Flora und Fauna, von den Lagunen und Ozeanen mit ihren viele verschiedenen Meeresbewohnern und den schwarzen Perlen. Über die beeindruckende Kokospalme auf dem Bild schreiben sie, dass sie Stärke und Güte symbolisiert. So sorgt sie für Gesundheit und Wohlbefinden, indem sie von den Wedeln bis zu den tiefen Wurzeln für Essen und Trinken, Medizin oder auch Sonnenschutz genutzt wird. Für die Menschen auf den Cookinseln ist die Kokospalme der Baum des Lebens.

Das Boot auf ihrem Bild erklären die zwei Künstlerinnen mit der Ankunft des Christentums vor 200 Jahren in ihre Welt. Die brachte für sie Hoffnung, Frieden und Licht mit der frohen Botschaft von Jesus Christus. Die drei Frauen im Vordergrund des Bildes sollen die wichtige Rolle von Frauen bei der Bewahrung von Traditionen und kulturellem Erbe darstellen, als Hüterinnen von Talenten, als Lehrerinnen und als Mentorinnen. Dabei zeigt das Bild unterschiedliche Generationen, Mütter und Töchter, so wie das Künstlerinnen-Duo selbst arbeitet. Die Frauen auf dem Bild stellen kostbare Tivaevae-Quilts her,

# Gemeindeleben

ein Symbol für Geduld, Liebe und Einigkeit. Eine trägt einen traditionellen Hut, der mit den Strängen von Rito, dem jungen Kokosnussblatt, gewebt wird, die anderen Kronen aus süß duftenden tropischen Tiare-Blumen. Mit diesem Schmuck ehren sie Gottes Liebe und Gnade.

Tarani Napa und Tevairangi Napa rufen: „Kia mau te serenga! Kia mau te napena! Kia mau!“ – mit diesen

Worten verbinden sie ihren Wunsch an uns und für uns, „Haltet fest an dem, was ihr seid, in allem, was ihr seid, euer Leben!“ „alles ist von Gott wunderbar geschaffen!“



Kreuz der Versöhnung Ratzdorf

## Kolumne

**Pater Alberich OCrist**



### **Franziskanerinnen in Neuzelle**

Seit Sommer 2022 gibt es mit drei Dienerinnen vom Heiligen Blut wieder Ordensschwwestern in Neuzelle. Nun sind noch zwei Franziskanerinnen dazugekommen! Sr. Godeberta und Sr. Verekona von den Franziskanerinnen von Thuine werden das

geistliche Leben in Neuzelle bereichern und die Mönche bei der Pflege ihres „Männerhaushalts“ im Pfarrhaus unterstützen. Sie kommen zunächst für 1 Jahr und wohnen in einer Gästewohnung der Familie Karge in der Frankfurter Straße 33 in Neuzelle.





Bei der KTV-Messe am 22. Oktober hat Bischof Wolfgang Ipolt die Ordensschwwestern vorgestellt und in ihren Dienst eingeführt. Die Predigt des Bischofs über das Rosenkranzgebet gibt es auf dem Youtube-Kanal der Mönche zum Nachhören.

Gern können Sie die Schwestern einmal zu einem Gespräch oder einem Gottesdienst einladen. Darüber hinaus wird es wohl viele Möglichkeiten der Begegnung; in der Kirche, auf den

Straßen, beim Einkauf etc. geben. Sr. Godeberta ist qualifizierte Hauswirtschaftsbetriebsleiterin und hat die letzten Jahre die Küche eines Pflegeheimes in Schöneiche bei Berlin geleitet. Sr. Verekona stammt aus Indien und ist gelernte Alten- und Krankenpflegerin. Der genannte Orden hat seinen Hauptsitz in Schwagstorf, einem Stadtteil der Stadt Fürstenua im Osnabrücker Land.



## Aus der Ordensgeschichte der Franziskanerinnen:

Am Anfang unserer Ordensgeschichte steht ein Brief, von Pfarrer Gerhard Dall, St. Georg von Thuine, den er am 31. März 1857 an die Oberin der Schwestern vom Heiligen Kreuz in Straßburg schrieb. Darin bat er um Schwestern, die sich um die Pflege der oft an Typhus erkrankten Bewohner seines Dorfes Thuine kümmern sollten.

Am 25. Mai 1857 kamen Schwester

M. Anselma, 22 Jahre und die etwas ältere Schwester Marianne in Thuine an. Hinein gestellt in die Armut und das Elend der Kranken und der Waisenkinder, die sie in das 1860 aus Mitteln von Pfarrer Dall erbaute St. Georgs-Stift aufgenommen hatte, meinte Schwester M. Anselma, diese Menschen in Thuine nicht allein lassen zu dürfen.



Andererseits fühlte sie sich an die Weisung ihrer Generaloberin gebunden. Nach harten Ringen im Gebet beschlossen Mutter M. Anselma und ihre Mitschwestern, sich von Straßburg zu trennen und eine neue Gemeinschaft zu gründen.

So wurde aus dieser kleinen Filiale am 25.11.1869 durch die Gelübdeablegung der ersten vier Schwestern auf die "Regel des dritten Ordens des heiligen Franziskus" die Thuiner Kongregation, offiziell Franziskanerinnen

vom hl. Martyrer Georg, mit Mutter M. Anselma Bopp als erste Generaloberin.

Die Thuiner Franziskanerinnen betätigen sich vor allem im Bildungs- und Sozialwesen. Sie unterhalten Schulen, Internate, Krankenhäuser, Alten- und Behindertenheime. Der in u. a. in Deutschland, Holland, Italien, Japan, Brasilien, Amerika und Indonesien tätige Orden zählt über 1300 Mitglieder.



## Was ist an Franziskus so originell und fesselnd?

Das Besondere an der Sicht des Heiligen Franziskus besteht darin, dass er den göttlichen Durst wahrgenommen hat. So kann man sein Leben als eine

Sehnsucht verstehen, der Liebe Gottes mit Liebe zu begegnen. Durch diese Antwort der Liebe erfüllt sich der biblische Text: „Sie werden auf

den schauen, den sie durchbohrt haben“ (Joh 19,37).

In einer Zeit des Verfalls war es Franziskus gegeben, das Gesicht Gottes neu zu entdecken. Mit einer Sicht, die vom Geheimnis der unmittelbaren Nähe Gottes zu uns in der Menschwerdung erleuchtet wurde, entdeckte Franziskus die ganze geschaffene Wirklichkeit neu, vor allem seinen Mitmenschen als Bruder und Nächsten.

Die Ehrfurcht, die Franziskus vor der heiligen Menschheit Christi empfand, findet ihren besonderen Ausdruck in seiner Ehrfurcht vor der Krippe, dem Kreuz und der Eucharistie. In diesen Realitäten offenbart sich das Wesen der Liebe, die sich frei und konkret verschenkt und dabei das Risiko einer völligen Selbsthingabe eingeht.



# Rückblick



# Schuljahresanfangsgottesdienst 15.09.2024



## Familienfreizeit Gernrode 2024



Dieses Jahr sind wir in das schöne Gernrode im Harz gefahren. Dort haben uns viele Schlösser, Grotten und grandiose Landschaft erwartet. Am 20. Oktober ging es los, erstmal Richtung Brandenburg. Dort angekommen, haben wir uns den Dom sowie denn Domschatz von Brandenburg angeguckt. Weiter ging es dann zu unserer Bleibe in Gernrode. Als wir dann endlich dort waren, erkundeten wir neugierig das Grundstück und unsere Herberge. Das waren 3 Häuser, mit dem Kloster verbunden. Im Innenhof konnte man einen Teil des Kreuzganges sehen. Im Vorder-

hof gab es ganz viele Bänke und sogar eine Tischtennisplatte.

Wir haben dann unsere Zimmer bezogen und Abendbrot gegessen. Später haben wir uns alle zusammengesetzt und den Tag besprochen. Wie in jedem Jahr gab es abends eine Leseunde. Wir hörten aus dem Buch „Erika“ von Elke Heidenreich, ein sehr traurige, aber auch schöne Geschichte.

Jeden Abend saßen die Erwachsenen zusammen und tranken Wein und quatschten.

Am ersten Tag besuchten wir die

schöne, große Rübeländer Tropfsteinhöhle. Später haben wir die Umgebung erkundet und sind zur Rappbodeltalsperre gefahren. Wir überquerten eine spektakuläre Hängebrücke, auf der manche weiche Knie bekommen haben.

Am zweiten Tag sind wir nach Quedlinburg gefahren und haben die Stadt im Rahmen einer Stadtführung erkundet. Sehr beeindruckt waren wir von der spannenden Führung durch den Quedlinburger Dom.

Der dritte Tag stand unter dem Zeichen einer anspruchsvollen Wanderung in der Umgebung von Ballenstedt und dem späteren Besuch von Stadt und Schloss Wernigerode. Jeden Abend beschlossen wir den

Tag, den wir mit einer Morgenandacht begonnen hatten, mit einer Abendandacht. Einmal sogar in der tollen Gernroder Stiftskirche. Während die Erwachsenen abends quatschten und tranken, saßen die Jugendlichen zusammen und spielten zum Beispiel „Werwolf“.

Auf der Heimreise machten wir Station um die imposante, romanische, backsteinerne Klosteranlage von Jerichow zu besichtigen. Anschließend fuhren wir weiter nach Hause und kamen dort glücklich an. Das war unsere Freizeit im Harz. Danke an Beate Pabst und Martin Groß für die tolle Zeit und Silvaner Albrecht für die Nussecken.

Junia Quenzel



Jugend unter sich

## Jubelkonfirmation 2024 in Neuzelle



Am Sonntag, dem 26. Oktober wurde in Neuzelle in der Evangelischen Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in einem festlichen Gottesdienst die Jubelkonfirmation gefeiert. Im Anschluss gab es ein fröhliches Beisammensein der Jubelkonfirmanden im Gemeindesaal des Katholischen Pfarramtes. Folgende Christmenschen feierte die Jubelkonfirmation, einige werden hier auch erwähnt, weil sie kommen wollten aber wegen Erkrankung kurzfristig absagen mussten. Sie gehören zur Gemeinschaft, zu der CHRISTA SCHULZE, HANNELOT-RE WEIDER; ELWIWA LESCHKE, SONNGARD SEEFELD, GUDRUN SCHÜLER, KARIN PÄTHKE, INGRID RAUSCHERT, GISELA HENZE, GOTTHARD HAUPT, MARGA LEHMANN, MARANNE VAN DER LOCHT, MARTIN SEEFELD, HELLMUT WELLKISCH, MANFRED GEBERT, EDELTRAUD WILL, UTE LEHMANN und UTE BAGANZ gehörten: Sie feierten die Golde Konfirmation, die Diamantene und die Eiserne Konfirmation.

## ☆Krippenspiel „Maria“☆



Herzliche Einladung an alle schauspielbegeisterten  
Kinder und Erwachsenen!

Das kleine Stück wird während  
der Christvesper in der  
Ev. Kirche Neuzelle am 24.12.24  
aufgeführt.

Herzlichst, Andreas Fiedler

<b>Christvesper</b>	24.12.2024 um 17.00 Uhr
<b>Vorbesprechung</b>	Am: 22.11.24 Um: 16.00 Uhr Im: ev. Pfarramt Neuzelle
<b>Requisiten / Probe 1</b> (Termin noch flexibel)	Am: 29.11.24 Um: 13.30 Uhr
<b>Probe 2</b> (Termin noch flexibel)	Am: 14.12.24 Um: 16.30 Uhr
<b>Probe 3 &amp; 4</b> (Termine noch flexibel)	Am: 21.12.24 & 23.12.24 Um: 16.30 Uhr

Wer mitspielen möchte, meldet sich bitte unter 01515/5440043  
mit Namen und Telefonnummer bei mir.

## Herzliche Einladung an alle Kinder der 1.-6. Klasse!

Kommt einfach vorbei und macht mit bei der **Christenlehre!**

Wir treffen uns im Ev. Pfarramt Neuzelle, Stiftsplatz 3

dienstags, 14.00 bis 14.45 Uhr --- 1. - 2.(3.) Klasse

15.00 bis 15.45 Uhr --- 3. - 6. Klasse



Gemeinsam entdecken wir biblische Geschichten, feiern und gestalten Feste im Kirchenjahr mit, spielen, basteln und singen.

*(In den Ferien findet keine Christenlehre statt)*

Beate Pabst  
(Telefon 0 33 64 / 28 55 14 + AB)

## MARIA und JOSEF UNTERWEGS

Auch dieses Jahr sind Maria und Josef im Advent wieder auf Herbergssuche und wandern als Gäste von Familie zu Familie.

**Maria und Josef** – das sind zwei Biegepüppchen, die in einer schönen roten Schachtel anreisen. Sie bringen auch noch ein Reisetagebuch mit. Darin kann man blättern, etwas hinein malen oder schreiben, und nachlesen bei wem sie schon zu Gast waren und was sie dort vielleicht erlebt haben.



Gleichzeitig ist dieses Reisetagebuch

auch so etwas wie ein Adventskalender. Die gastgebende Familie kann sich eine Seite aus dem Heft aussuchen, eine Geschichte lesen, rätseln, Lieder singen oder etwas für die Advents- und Weihnachtszeit basteln...

Am nächsten Tag wandern Maria und Josef weiter zur nächsten Familie. Bis sie schließlich an Heiligabend dann in der Kirche (in Neuzelle oder im Ev. Pfarramt) an der Krippe ankommen. Dort werden sie dann erwartet.

Na, habt ihr Maria und Josef schon gesehen? Oder waren sie schon bei euch?

Für Fragen oder Information könnt ihr euch gerne bei Beate Pabst melden.

## KiLeiCa (Kinderleitercard) – Teamerkurs für 12-15jährige vom 14.-16. März 2025 im Friedenshaus Heinersdorf

Dir macht es Spaß Nachtwanderungen zu organisieren, Spiele anzuleiten oder kleine Theaterstücke aufzuführen?



Dir macht es Spaß auf Kinderrüstfahrten, bei Kinderbibelwochen oder anderen Veranstaltungen mitzuhelfen?

Kurz gesagt, dir macht es Spaß in Kindergruppen zu helfen, weißt allerdings manchmal nicht, wie das geht und worauf du achten musst? Dann merke dir diesen Termin schon einmal vor.

Mit der Kinderleitercard (KiLeiCa) bekommst du eine Ausbildung zum Anleiten von Kindergruppen im Grundschulalter. Du lernst den Umgang mit Konflikten und worauf du achten musst, dass es den Anderen gut geht. Als angehende Teamer und Teamerinnen lernst du bewusst Verantwortung zu übernehmen und deine eigenen Stärken und Fähigkeiten zu vertrauen, Schwachstellen zu akzeptieren und kleine Gruppen zu führen. Du erwirbst Kenntnisse in der Spiel- und Liedanleitung, im Erzählen, lernst auch Spiele und Lieder kennen.

Anmelden kannst du dich auf der Kirchenkreisseite über den QR-Code oder bei Beate Pabst ([beate.pabst@ekkos.de](mailto:beate.pabst@ekkos.de)).



oder

## GEMEINDE-FAMILIENFREIZEIT im Mai vom 23.-25. Mai 2025

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder verreisen. Dazu sind alle herzlich eingeladen mitzukommen, ob Jung oder Alt, Eltern, Großeltern, Kinder, Konfirmanden, Alleinstehende und alle die Lust haben auf ein schönes Wochenende in Gemeinschaft.

Übernachten werden wir in **Hirschluch/Storkow** in der Ev. Jugendbildungs- und Begegnungsstätte im **Haus „Die goldene Sonne“**. Es ist ein großes Gelände mit mehreren Häusern und einem großen Speisesaal für alle Häuser. Die An- und Abreise erfolgt mit Fahrgemeinschaften in privaten PKW.

Die **Kosten** für Übernachtung und Vollverpflegung liegen pro Person bei **50-90 €**.

**Anmelden bitte bis Ende Februar** im Regionalen Gemeindebüro oder bei Beate Pabst. Flyer oder nähere Informationen dazu gibt es bei Beate Pabst. Die Plätze sind begrenzt auf ca. 35 Personen!

## GEMEINDE-FAMILIEFREIZEIT in den HERBSTFERIEN 2025

Für die Region Eisenhüttenstadt plant die Kirchengemeinde Neuzelle wieder eine **Fahrt vom 19.-24. Oktober 2025** – Haus für Begegnung und Familienfreizeiten St. Otto auf der schönen Insel Usedom in Zinnowitz. Die Kosten für diese Freizeit werden zwischen 200-300 € liegen. Auch hier sind es ca. 35 Plätze!

Bitte geben Sie Beate Pabst vorab Bescheid, wenn Sie an dieser Gemeindefamilienfreizeit teilnehmen möchten.

## Lichterstumpfenfest am 18.01.2025 in Ziltendorf

Alle Kinder der Region sind herzlich eingeladen zum **LICHTERSTUMPENFEST** nach **Ziltendorf** in das Ev. Gemeindezentrum. Wir beginnen um **16 Uhr** mit einem Gottesdienst im Kerzenschein und anschließend gibt es Kuchen und Gebäck, Bastelangebote mit Kerzenresten und vieles mehr. Dazu bringt bitte eure alten, fast abgebrannten Kerzenreste mit. Diese können wir gut gebrauchen.

## VORSCHAU auf Angebote nach den Winterferien 2025



Ein **Kinderbibeltag zum Weltgebetstag** findet am **22. Februar 2025 von 10-14 Uhr** im Ev. Gemeindezentrum statt. „Wunderbar geschaffen!“ so sehen die Christinnen der 15 Cookinseln die Menschen und die Welt. Die Cookinseln sind weit von uns entfernt im südpazifischen Ozean. Es leben etwa 15000 Menschen dort. Wie sie dort leben, welche Sprache sie sprechen, welche Früchte und Blumen dort wachsen und welche Bodenschätze am Meeresboden liegen, all das werdet ihr beim Kinderbibeltag erfahren. Wir werden zusammen landestypische Speisen vorbereiten und gemeinsam essen.

Die **Oster-Aktionstage** für Christenlehrekinder finden vom **14.-16. April** statt. Wir werden Tagesausflüge, u.a. am 15. April zum **ANOAH** nach Berlin, machen. Und uns auch mit der Passions- und Osterzeit beschäftigen.

## Taufe



Lisa Marie Lanquillon wurde am 10.08.2024 in Neuzelle getauft

Heidi Wanjiku Brannaschk wurde am 15.9.2024 in Neuzelle getauft

## Trauung



Ruth Härlin-Krug und Michael Krug am 28.09.2024

## Trauer



Eric Pliefke wurde im Alter von 36 Jahren im August in Neuzelle beigesetzt

# Wir sind für Sie da



## Evangelisches Pfarramt Neuzelle:

Pfr. Waldemar Radacz (bis 31.01.2025) Handy: |  
Stiftsplatz 3, 15898 Neuzelle, Tel.: 033652|319, Fax: 033652|89931,  
E-Mail: pfarramt@ev-kirchengemeinde-neuzelle.de www.ev-kirchengemeinde-  
neuzelle.de de

## Gemeindekirchenratsvorsitzender:

Vakanzverwalter Wolfgang Krautmacher

Beschlossene Haushaltspläne können donnerstags oder nach Absprache im Pfarrbüro eingesehen werden.

## Christenlehre u. Kindergottesdienst:

Gemeindepädagogin Beate Pabst, Tel.: 03364|285514

E-Mail: beate.pabst@ekkos.de oder Pfarramt

## Kirchenmusik:

Kantorin Olga Lotzmanov, Tel.: 01522|9901861

## Saalnutzung Evangelisches Gemeindehaus Neuzelle:

Tel.: 033652|319

## Nutzung Evangelisches Gemeindehaus Möbiskrüge:

Dietmar Brummack, Tel.: 033652|7866

## Ansprechpartner für Wellmitz, Ratzdorf, Breslack

Eva-Marie Schulze

Tel.: 033652|7238

## Superintendentur und kirchliches Verwaltungsamt:

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Tel.: 0335|5563131

Steingasse 1a, 15230 Frankfurt/O., Tel.: 0335|5563110 (KVA)

## Hospiz Regine-Hildebrandt Haus in Frankfurt/O.:

Bergstraße 171, 15230 Frankfurt/O. Tel.: 0335|284920

Spendenkonto:

IBAN: DE93 1705 5050 3900 3467 97, BIC: WELADED 1 LOS

## Evangelische Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Diakonie)

Haus Elisabeth, Wilkestraße 14, 03172 Guben

Tel. 03561|403219, Fax. 03561|403225

## Telefonseelsorge: 0800-1110111 oder 0800-1110222

## Kontoverbindung:

IBAN: DE27520604104403900690

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank eG

Empfänger: Ev. Kirchengem. Neuzelle

**Neuzeller Kirchenchor:** dienstags, 19.30 Uhr

**Konfirmandenunterricht:** (außer in den Ferien)

Ev. Pfarramt Neuzelle:

Konfirmanden nach Vereinbarung

Vorkonfirmanden nach Vereinbarung



## Seniorenkreise/ Gemeindenachmittage:

Göhlen nach Vereinbarung und Absprache 14.00 Uhr

Möbiskrüge nach Vereinbarung und Absprache 14.00 Uhr

Neuzelle nach Vereinbarung und Absprache 14.00 Uhr

Ratzdorf/Wellmitz nach Vereinbarung und Absprache 14.00 Uhr



## Bastelkreis in Wellmitz:

Die Bastelnachmittage im Gemeindehaus finden nach Absprache statt.

## Bibel-/ Gesprächskreis:

Neuzelle (Pfarramt) | | | 19.00 Uhr



## Offene Kirche:

Die **Ratzdorfer Radfahrerkirche** ist ab Ostern sonnabends und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr und ab 1. Mai bis 31. Oktober täglich geöffnet. Unter 033652|7238 können bei Frau E.-M. Schulze gesonderte Besichtigungen vereinbart werden.

Die **Möbiskruger Kirche** ist von Mai bis Oktober geöffnet. Besichtigungen können unter 033652|7866 vereinbart werden.

Die Kirche „**Zum Heiligen Kreuz**“ in Neuzelle ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 11.00 bis 15.00 Uhr, sowie sonnabends von 11.00 bis 16.00 und sonntags 12.00 bis 16.00 Uhr für Besichtigungen offen. Kirchenführungen über Besucherinformation (Tel.: 033652|6102; E-Mail: [tourismus@neuzelle.de](mailto:tourismus@neuzelle.de)).

# Evangelische Kirchengemeinde Neuzelle

Bahro | Breslack | Diehlo | Göhlen | Henzendorf | Kobbeln |

Lawitz | Möbiskrüge | Neuzelle | Ossendorf | Ratzdorf |

Schwerzko | Streichwitz | Treppeln | Wellmitz |



Weih Kreuz in der Kirche in Klein Gottschow

**Impressum:** V.i.S.d.P.: Martin Groß, Redaktionsteam: Martin Groß, martin.groß@gemeinsam.ekbo.de  
Gabriele Schelzke, gabriele.schelzke@gmx.de, Katja Richter, katja.richter.neuzelle@gmx.de ;

Layout: Gabriele Schelzke, Fotos: M. Groß, G. Schelzke, privat

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Neuzelle.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss: 14. November 2024 Änderungen vorbehalten

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11. Februar 2025 Änderungen vorbehalten



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)